

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 122

Artikel: Zürcher Porzellan : die Figuren der Sammlung Dr. E. S. Kern im Agentenhaus Horgen

Autor: Schnyder, Rudolf

Vorwort: Vorwort

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT



Der Sammler **Dr. med. Emil S. Kern** im Agentenhaus Horgen (Videostill aus Filmporträt von Maja Zimmermann, aufgenommen von Werner Schüssler), 2. Juni 2008.

Es ist ein wahrer Glücksfall, dass zum 95. Geburtstag von Herrn Dr. med. Emil S. Kern, dem Stifter und Mäzen des Museums im Agentenhaus Horgen, der geplante Katalog der Zürcher Porzellan-Statuetten, verfasst von Herrn Professor Dr. Rudolf Schnyder, ehem. Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, erscheinen kann.

Deshalb sind einleitend ein paar Worte zum Jubilaren angebracht. Emil Samuel Kern wurde am 8. Mai 1914 in Bülach als Sohn eines Uhrmachers geboren, lernte zunächst Zahntechniker und studierte schliesslich auf dem zweiten Bildungsweg Medizin. 1947 kam er an den Zürichsee und übernahm in Horgen eine Allgemeinpraxis, die er über viele Jahrzehnte erfolgreich und zum Wohl seiner Patientenschaft führte.

Als Wohnhaus kaufte der junge Landarzt 1949 das historische Agentenhaus von 1735, womit er sich bewusst für eines der stattlichsten Fachwerkhäuser am Zürichsee engagieren wollte. In der Folge widmete er sich neben dem Beruf über Jahrzehnte nicht nur der Pflege der Bausubstanz seines Wohnhauses, sondern realisierte

damit seine Idealvorstellung eines Wohnhauses eines «hablichen Bürgers» des 18. Jahrhunderts, indem er es im «antiken Stil» mit wertvollen alten Einbaumöbeln, Parkett, Mobiliar, Teppichen, Gebrauchsgegenständen und Kunstwerken ausstattete. Das Haus mit seinem Inhalt und einer Dotation schenkte er 1998 der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, um seinem Lebenswerk Dauer zu verleihen. Am 14. April 2000 konnte das «Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern» eröffnet werden.

In seiner Familie sei eine gewisse Sammelleidenschaft immer schon vertreten gewesen, erzählt er, und so erstaunt es nicht, dass sich seine kindliche Freude am Sammeln schöner Steine später auf anspruchsvollere Gegenstände – und zwar der verschiedensten Sparten – übertrug.

Den eigentlichen Schmuck des Arztwohnhauses sollte die bildende Kunst in Form von Malerei, Plastik und Graphik (inkl. Historische Topographie) bilden, wobei das frühe 19. Jahrhundert die obere Grenze ist. Seine Aufmerksamkeit galt aber auch dem Schaffen der

Zeitgenossen, insbesondere den regionalen Malern und Bildhauern, mit denen er freundschaftlich verkehrte und von denen er eine stattliche Kollektion von Gemälden und Plastiken in seinem jetzigen Wohnhaus in Oberrieden hütet. Als das Agentenhaus vollkommen möbliert und ausgeschmückt war, konzentrierte sich der Sammler zunehmend auf zwei Spezialgebiete: das Zürcher Porzellan und die Miniatur-Porträtmalerei. Von seiner Sammlung kostbarer Miniaturporträts ging schliesslich der Hauptteil, etwa 600 Stück, als Geschenk an die Stadt Winterthur, ausgestellt im Rathaus als Sammlung Bryner und Kern, wozu 2008 ein ausführlicher Katalog von Bodo Hofstetter erschienen ist.

Das Sammeln von kostbarem Porzellan hat unter Medizinern eine gewisse Tradition. Zur Freude am Wohnhaus in der geliebten Zürichseelandschaft kam Doktor Kerns Interesse für ein einheimisches Produkt; das Porzellan, das von 1763 bis 1790 im benachbarten Kilchberg entstanden war, und dessen wirtschaftsgeschichtliche und künstlerische Bedeutung gross ist.

An Zürcher Porzellan hat Doktor Kern nach und nach eine bedeutende Sammlung zusammengetragen, bestehend aus rund 150 Statuetten und gegen 400 Stück Geschirr. Das Resultat widerspiegelt sein Fachwissen, seine Geschmackssicherheit und seine glückliche Hand. Aufgrund der Sammlung Kern ist Professor Schnyder jetzt immerhin in der Lage, die Früchte seiner langjährigen Kennerschaft und Forschung zur Zürcher Porzellanmanufaktur zu exemplifizieren. Das beeindruckt und macht ein wenig stolz !

Es handelt sich um eine längst fällige Standortbestimmung zum Wissen über das Zürcher Porzellan, nachdem seit mehr als einem halben Jahrhundert die Monografie von Siegfried Ducret das unentbehrliche Referenzwerk bildet. Insbesondere die Frage nach dem künstlerischen Anteil im Spannungsfeld zwischen Modelleur und Bossierer wird hier neu aufgerollt und analysiert. Dies war bei der hohen Qualität der Zürcher Porzellanstatuetten als Erzeugnis der Bildhauerkunst des 18. Jahrhunderts längst fällig und wirft insbesondere auf Johann Jakob Wilhelm Spengler, den begabten Sohn Adam Spenglers, des Direktors der Kilchberger Porzellanmanufaktur, ein neues, vorteilhaftes Licht, indem ein Gutteil der schönsten Zürcher Statuetten seinem Frühwerk zugeschrieben werden kann.

Unsere grosse Dankbarkeit gilt Herrn Doktor Kern, dessen erfolgreiches und langes Sammlerleben sich in seiner Zürcher Porzellansammlung so grosszügig und nachhaltig manifestiert. Dass diese Publikation zu seinem hohen

Geburtstag erscheinen konnte, ist das besondere Verdienst des Katalogverfassers. Die Abbildungen verdanken wir dem Fotografen, Herrn Thomas Cugini, Zürich, der in enger Abstimmung mit dem Autor jede dieser schönen Figuren ins denkbar vorteilhafteste Licht gerückt hat.

Anerkennung und Dank gilt auch der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, welche diese Arbeit als Mitteilungsblatt 122 realisiert hat und den gemeinnützigen Institutionen, die an die Publikationskosten beigetragen haben.

Horgen, 25. März 2009

Albert Jörger, Dr. phil., Konservator
*Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern
im Agentenhaus Horgen*